„Die Tagung tanzt“

28. Mai 2010, Fachtagung in Linz. 140 Personen bewegen sich nach den Anleitungen der Kinaesthetics-Pionierin Rosmarie Suter.

„Bewege deine Hand und folge der Bewegung der Hand mit deinem Blick. Folge weiter mit deinem Ellbogen, deinem Brustkorb. Was macht dabei das Becken? Was tun die Beine? Trifft deine Hand die Hand einer Person vor, neben, hinter dir? Folgt einander in der Bewegung …“

Bei Rosmarie Suters Referat „30 Jahre Kinaesthetics – ein bewegter Blick in die Geschichte“ begannen wir zwischen den Sesselreihen zuerst allein und dann miteinander zu tanzen. Bewegung von innen her verstehen und dieses Potenzial für die Pflege und weit darüber hinaus nutzen, ist das Ergebnis des nunmehr 30 Jahre andauernden Kinaesthetics-Lernprozesses, den Rosmarie Suter uns spannend und berührend miterleben ließ.

Maren Asmussen legte dar, wie pflegende Angehörige von Kinaesthetics profitieren können und wie das Kursangebot in Deutschland für sie gestaltet ist. „Außensteuerung von Bewegung ist nicht passend für ein komplexes System Mensch.“ Diesem Grundsatz entsprechend sollen pflegende Angehörige und ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder in Kinaesthetics-Kursen unterstützt werden, ihren eigenen Weg beim Verrichten der alltäglichen Aktivitäten zu finden. Für Kinaesthetics Österreich sind die Erfahrungen in Deutschland ein ermutigendes Vorbild, dem wir folgen wollen.

Die Geschäftsführerin von Kinaesthetics Österreich eröffnet die Fachtagung in den ehrwürdigen Räumen des Petrinums in Linz.

„KiniPass“. Über die „Bewegte Betreuung“ in ihrem Alten- und Pflegeheim informierten MitarbeiterInnen aus dem oberösterreichischen Kremsmünster und stellten die beispielgebende Integration von Kinaesthetics in ihrer Einrichtung vor. Kinaesthetics wird von jedem/jeder MitarbeiterIn ebenso wie von der Führung getragen. Mit Hilfe von selbst kreierten Instrumenten wie z. B. dem „KiniPass“ gelingt es, Kinaesthetics am Leben und am Laufen zu halten.

Sich selbst in Frage stellen. Einen Sprühregen an Ideen und zukunftsweisenden Denkansätzen bedeutete Stefan Knobels Vortrag mit dem Titel „Ich bin mein Gesundheitswesen“, der inhaltlich weit über den Artikel gleichen Namens in dieser Zeitschrift hinausging. Ich „mache“ mehr oder weniger Gesundheit, je nachdem ob durch die Art und Weise meines Bewegens und Verhaltens mehr oder weniger Möglichkeiten entstehen. Diese Möglichkeiten in mir zu finden und zu entwickeln, dazu verhilft Kinaesthetics. In Reaktion auf Qualitätswahn und Expertengläubigkeit lautet sein Gegenentwurf: Verantwortung übernehmen mit folgendem Hintergrund: „Ich stelle Fragen und ich stelle mich selbst in Frage.“

Geschäftsführerin und Vorsitzende von Kinaesthetics Österreich, Christine Grasberger und Rosalinde Breininger, hatten in ihrer Begrüßung und Einführung die Basis für einen lern- und erfahrungsreichen Tag gelegt. Die motivierten und interessierten ZuhörerInnen folgten ihnen im Erfahren und Verstehen des Unterschiedes zwischen trivialen und komplexen Systemen und der Wirkung dieses kybernetischen Grundverständnisses für Lernen und Entwicklung.

Am Nachmittag wurde eine breite Palette von Workshops angeboten. Zwischendurch gab es genug Zeit zum persönlichen Austausch zwischen den AnwenderInnen, TrainerInnen, EntscheidungsträgerInnen und ReferentInnen. Eine Ehre und Freude war der Besuch des oberösterreichischen Landeshauptmanns, der rechtzeitig zum Austausch über die Workshop-Erfahrungen zur Fachtagung kam.

Nicht zuletzt trugen der sonnige Tag und das schöne Ambiente im Kollegium Petrinum am Fuß des Linzer Pöstlingbergs zum Gelingen des Tages und zur allgemeinen guten Stimmung bei.

LQ

kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter www.verlag-lq.net
oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net
www.verlag-lq.net
+41 55 450 25 10

Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform

Bestellung Abonnement

LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- ❑ mir selbst
- ❑ einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____

Geschenkabonnement für:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____